

# KORBACHER EXPRESS

Informationsblatt zur Kommunalwahl am 27. März 2011 - 10. Ausgabe

mit vielen Informationen aus  
Korbach und den Ortsteilen



Kai Schumacher

Thomas Berg

Maik Hartwig

Heinz Graf

## Korbacher für Korbach



**FREIE WÄHLER  
KORBACH**

*glaubwürdig  
kompetent  
unabhängig*

Kommunalwahl am 27. März:

## Für Korbach entscheiden

Wir **Freie Wähler** sind ein Verein politisch interessierter, sachkundiger Einwohner, die sich in Korbach und den Ortsteilen zusammgefunden haben. Auf der Ebene der Städte und Gemeinden sind wir eindeutig die drittstärkste Kraft in ganz Hessen geworden. Unsere Politik ist sachorientiert und ideologiefrei im Interesse der Korbacher Bürgerinnen und Bürger. Wir wollen ehrlich miteinander umgehen und stellen den Mensch in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wir wollen und werden uns nicht aus einer sozialen Verantwortung herausnehmen! Wir bieten unseren Bürgern weiterhin eine Stadt, in der es sich lohnt zu leben, ohne Wenn und Aber!

Wir haben die Pflicht unsere Stadt weiterzuentwickeln und nicht in Passivität und Zurückhaltung zu verfallen. Wir stimmen genau deshalb, auch bei schwieriger Finanzlage, Investitionen zu, die für eine Stadt sinnvoll sind. Dazu gehören eben Dinge wie Bäder, Bürgerhaus, Stadtarchiv, Hauersporthalle oder die Kreisel.

Für eine Stadt wie Korbach mit einer Vielzahl von Schulen, Vereinen, Gruppen und alltäglichen Nutzern dieser Einrichtung halten wir es für unausweichlich, dass ein Sport- und Freizeitbad vorgehalten wird. Für unsere jüngeren Besucher nehmen die Rutsche und das Springerbecken einen besonderen Stellenwert in Bezug auf Spaß und Erlebnis ein.

An dieser Stelle wiederhole ich mich gern, dass unser Motto „Nicht kürzen bei den Kurzen“ dauerhaft eine wesentliche Grundlage unserer Entscheidungen darstellt.

Wir bieten eine qualitativ hochwertige Kindergartenarbeit an, inklusive einer sozialen Kinderbetreuung, wir führen ein qualitativ hochwertiges kommunales Krankenhaus und wir führen ein Pflege-

heim der Spitzenklasse in Ausstattung und Unterstützung. Für mich sind diese Punkte schlichtweg Ausdruck einer intelligenten Familien- und Sozialpolitik! Eine Auswahl von Anträgen, gestellt von den **Freien Wählern** oder von ihnen mit getragen, dienen als Beispiele für eine vernünftige und nachhaltige Politik der **Freie Wähler**:

- Geschwisterkind Regelung in den Kindergärten
- Resolution zur Fortführung der Schulsozialarbeit
- Kindgerechte Gestaltung von Patientenzimmern im Krankenhaus
- Zusammenschluss Altenpflegeheim und Krankenhaus
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an kommunalen Entscheidungen
- Idee einer Jugend **FW**
- Neue Geräte an der Inlineskateranlage
- Antrag zu Kleinfeld-Bolzplätzen
- Einrichtung eines Bürgerhaushaltes

Aber nicht nur die großen politischen Dinge liegen uns am Herzen. Die **Freien Wähler** haben das Ohr am Bürger. Somit haben wir in den letzten Jahren den „Bürgerblick“ entwickelt. Eine Postkarte, mit der alle Unannehmlichkeiten aufgezeigt werden können. Der Bürgerblick gibt Ihnen, liebe Korbacherinnen und Korbacher, die Chance, sich aktiv an der Gestaltung der Stadt zu beteiligen.

Bei der Kommunalwahl 2006 lag die Wahlbeteiligung in Hessen gerade noch bei 46%. Es ist wichtig, eine hohe Wahlbeteiligung zu erreichen, daher meine Bitte an Sie: „Gehen Sie wählen!“ Werben Sie in der Familie, bei Verwandten, Freunden und Bekannten dafür, die Stimme bei der Kommunalwahl abzugeben. Persönlicher und direkter als beim Kumulieren und



**Kai Schumacher**

47 Jahre, verheiratet, ein Kind, selbständiger Kaufmann, Mitglied der Schützengilde 1377 e.V., Fraktionsvorsitzender der **FW** im Stadtparlament, Vorsitzender der **FW Korbach**, Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher, Aufsichtsratsmitglied des Stadtkrankenhauses Korbach, Mitglied der Markt- und Finanzausschuß.

Panaschieren kann man nicht mehr entscheiden. Stellen Sie sich Ihre eigene Stadtverordnetenversammlung und Ihren eigenen Kreistag zusammen. In Korbach und seinen Ortsteilen werden wir um jede Wählerstimme kämpfen. Wir setzen das um, was den Bürger bewegt! Die **Freien Wähler** danken Ihnen allen für das entgegengebrachte Vertrauen und werden alle Möglichkeiten nutzen, um für Sie auf kommunaler Ebene gute Arbeit zu leisten.

**Gehen Sie am 27. März zur Wahl.**

**Geben Sie uns Ihre Stimme, wählen Sie Liste **Freie Wähler**!**



Ihr Kai Schumacher  
1. Vorsitzender

## Rückblick - die Bilanz kann sich sehen lassen: Fünf Jahre Arbeit für Korbach

**Fünf Jahre Arbeit für Korbach. Fünf Jahre, in denen die Freien Wähler „Regierungsverantwortung“ getragen haben, liegen hinter uns. Es waren fünf ereignisreiche Jahre, die mancherlei Veränderungen gebracht haben.**

Wir haben uns den Herausforderungen gestellt und Korbach weiterentwickelt, obwohl uns der Wind der Veränderung manchmal ganz schön um die Nase wehte. Aber, und das ist das Wichtigste, es waren fünf gute Jahre für Korbach. Die **Freien Wähler** können voller Stolz - und mit Optimismus für die Zukunft - auf die letzten Jahre ihrer Arbeit zurückblicken.

Am auffälligsten, weil sichtbar, sind die vielen Investitionen in Baumaßnahmen. Der Bau des Innenstadtringes mit den Kreisel, die Erweiterung unserer Hessenklinik, die Renovierung der Hallen auf den Ortsteilen und der Bau eines Kunstrasenplatzes auf der Hauer sind wichtige Investitionen in die Zukunft. Bei unserem Hallenbad und dem Bürgerhaus hat der Bau-



beginn stattgefunden. Das alles steht dabei stellvertretend für eine Vielzahl kleinerer und größerer Investitionen. Investitionen, die gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten von besonderer Bedeutung für unsere Handwerker, den Handel und damit für ganz Korbach sind.

Wir haben stets im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger gehandelt! Und das in wirtschaftlichen Zeiten, die von einer der härtesten Finanzkrisen, ausbleibenden Steuereinnahmen und Sparprogrammen geprägt war.

Dennoch haben die **Freien Wähler** ihre politischen Ziele konsequent weiter fortgeführt und neue Ziele für die Zukunft in ihre Agenda aufgenommen. Denn das Wichtigste für die **Freien Wähler** ist und bleibt: Die Stadt Korbach mit Ihren 14 Ortsteilen weiter zu entwickeln, lebenswerter zu machen und zu gestalten, unseren Bürgerinnen und Bürgern ein schönes Zuhause zu bieten, wo man gerne und voller Stolz leben kann und will.

Nachhaltigkeit und handeln wie es die finanzielle Lage der Stadt Korbach zulässt, Projekte zum richtigen Zeitpunkt ausführen, so entsteht ein Gewinner - Effekt für alle in der Stadt Korbach. Dies waren nur einige wenige Dinge, die wir für Sie umgesetzt oder maßgeblich beeinflusst haben. Um die ganze Arbeit der **Freien Wähler**, woraus Anträge für die Stadtverordnetenversammlung geworden sind, aufzuzählen, dafür reicht



**Maik Hartwig**

37 Jahre, verheiratet, ein Kind, Meister bei der Continental AG, Stadtverordneter, stellvertretender Vorsitzender der **FW** Korbach, Mitglied der Betriebskommission des Altenpflegeheim „Haus am Nordwall“, Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss, Mitglied in der Kommission für Kulturelle Angelegenheiten.

der Platz hier leider nicht. Aber nicht nur die reine Arbeit im Stadtparlament zählt. Viel wichtiger für die **Freien Wähler** ist, mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit Vereinen und Wirtschaftsunternehmen, mit den 14 Ortsteilen unserer Stadt zu kommunizieren. Das Gespräch zu suchen, auf Wünsche, Ängste und Sorgen einzugehen und beratend zur Seite zu stehen. Genau das unterscheidet die **Freien Wähler** von den Parteien! In zahlreichen Besuchen unserer heimischen Vereine, den Ortsteilen und ansässigen Wirtschaftsunternehmen haben wir erfahren, was wir an Verbesserungen für Sie erreichen konnten. Wir sehen es als unsere Pflicht an, nicht nur vor einem Wahlkampf diese so wichtigen und informativen Gespräche mit Ihnen zu führen. Auch zukünftig wollen wir stets das Ohr am Bürger haben und handeln als

**Korbacher für Korbach!**



## Ausblick - einige Ziele der Freien Wähler: Verantwortung übernehmen

Die Erfolge, die die **Freien Wähler** in den vergangenen fünf Jahren verbuchen konnten, machen Mut. Korbach ist auf einem guten Weg. Unsere Heimatstadt ist gut positioniert und fit für die Zukunft.

Wenn wir Ihnen hier, liebe Leserinnen und Leser, einen Ausblick auf die nächsten fünf Jahre geben, hat das zweifelsohne einen gewissen spekulativen Charakter. Denn wir wissen nicht, was genau auf uns zukommt. Dazu sind zu viele Fragen offen. Etwa: Welches Wahlergebnis werden wir erreichen? Gibt es eine „Große Koalition“, „Rot-Grün“ oder werden wir in den nächsten fünf Jahren mit einer der Parteien - außer den GRÜNEN - kooperieren? Welche wird das sein? Was kann mit denen umgesetzt werden? Was nicht? Aber auch andere Fragen, wie die nach der finanziellen Entwicklung, nach neuen Herausforderungen und Veränderungen, sind offen. Wichtig zu wissen ist jedoch, dass wir **Freien Wähler** auch in Zukunft Verantwortung für Korbach tragen wollen. Und dass wir dabei, wie in der Vergangenheit, unseren Grundsätzen für eine verantwortungsvolle Politik treu bleiben.

**„Die Zukunft gestalten heißt auch, den Mut haben zu verändern.**

**Sonst verliert man auch das, was man bewahren will.“**

*(Gustav Heinemann)*

Wer denkt, dass leere Kassen politische Handlungsunfähigkeit bedeute, der irrt. Gerade jetzt ist es wichtig, eine sorgfältige und sensible Finanzpolitik zu betreiben.

Mit Verantwortung und Perspektiven wird die **FW** Korbach auch weiterhin alles für unsere Stadt und ihre Bürger tun. Die **FW** Korbach steht in der Verantwortung für ihre Bürger und so haben wir im vergangenen Jahr in unserer Klausurtagung ein Zukunftsprogramm für Korbach erarbeitet. Der Haushalt

**Die Zukunft soll man nicht vorraussehen wollen, sondern möglich machen.**

*(Antoine de Saint-Exupery)*

sollte ausgeglichen sein und ohne Neuverschuldung gestaltet werden. Steuererhöhungen darf es nur nach ausgiebiger Überprüfung aller Einsparungsmöglichkeiten geben. Durch die Einrichtung eines Bürgerhaushaltes mit Anhörung der Bürger soll die Möglichkeit geschaffen werden, möglichst viele an den Entscheidungen zu beteiligen.

In Anbetracht knapper Kassen sind leider nicht alle Wünsche realisierbar, gerade deshalb ist die Stärkung und Unterstützung unserer Wirtschaft sehr wichtig und genießt höchste Priorität. Nur so können Arbeitsplätze und damit das Einkommen der Bevölkerung gesichert werden. Wenn der Bürger Geld im Portmonee hat, wird die Kaufkraft weiter gestärkt. Der Einzelhändler investiert und unsere Kinder bekommen beim Handwerker eine Lehrstelle. Dieser Rundlauf muss gesichert bleiben.

Hierzu zählen das produzierende Gewerbe, der Einzelhandel und die Touristikbranche mit vielfältigen privaten Investitionen. Dazu gehören auch kommunale Investitionen wie die Sanierung des Hallenbades und die des Bürgerhauses mit Entwicklung zu einer attraktiven Begegnungsstätte für uns Bürger.



**Thomas Berg**

46 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Krankenpfleger und Gesundheitsaufseher in Fortbildung, Stadtverordneter, Mitglied im Bauausschuss, Vorsitzender der Kinderkrebshilfe Waldeck-Frankenberg e.V., Mitglied im Aktionsbündnis für Behinderte Menschen.

### Versprechen:

**Wir wollen ehrlich miteinander umgehen! Aus diesem Grund enthält unser Programm nur das, was auch finanzierbar und umsetzbar ist.**

Soziale Kompetenz und demografische Entwicklung sind weitere Schwerpunkte im Zukunftsprogramm der **Freien Wähler**. „Nicht kürzen bei den Kurzen“ und „Jugend ist unser Zukunft“ sind für uns keine verbalen Floskeln sondern Leitlinien. Zeitgemäße Betreuungsangebote in den Kindergärten, das Angebot des Jugendhauses, ein barrierefreies Korbach und der Ausbau des Angebotes für unsere älteren Mitbürger und Menschen mit Behinderung sind dabei nur einige der für uns wichtigen Dinge.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.fw-korbach.de](http://www.fw-korbach.de)

## Gemeinschaftssinn:

## Unsere Ortsteile

## Ortsbeiräte aufgepasst: Angriff auf die Eigenständigkeit der Ortsteile!

Wir wissen, wie schwierig es in manchen Ortsteilen ist, genügend Kandidaten für die Wahl zum Ortsbeirat zu finden. Bis Mitte Januar haben alle Korbacher Ortsteile ihre Vorschläge zur Wahl am 27. März 2011 eingereicht. Bisher ist es immer gelungen, dem Wähler Einheitslisten zur Wahl vorzuschlagen - und das ist gut so! In der nächsten Wahlperiode werden wir uns gemeinsam Gedanken machen müssen, die Anzahl der Ortsbeiratsmitglieder neu zu regeln und gegebenenfalls nach unten zu korrigieren, bevor überhaupt keine Wahl stattfindet.

Grund: die Hessische Landesregierung hat im Jahre 2005 eine Änderung der Hessischen Gemeindeordnung beschlossen. Darin heißt es jetzt: **„Werden keine Wahlvorschläge eingereicht oder zugelassen oder werden weniger Bewerber zur Wahl zugelassen, als Sitze zu verteilen sind, findet eine Wahl nicht statt; die Einrichtung des Ortsbeirats entfällt für die Dauer der nachfolgenden Wahlzeit.“**

Für den betreffenden Ortsteil würde das bedeuten, dass es in der gesamten Legislaturperiode keinen Ortsbeirat gäbe und demzufolge auch kein Ortsvorsteher gewählt würde. Der Ortsteil wäre ohne Vertretung. Investitions- und Erneuerungsmaßnahmen würden sehr schwer durchführbar sein. Kurz: das Schlechteste, was es für einen Ortsteil gibt, würde eintreten.

Die **Freien Wähler** haben in den zurückliegenden Jahren konsequent die Eigenständigkeit der Ortsteile gefördert. Die sich daraus ergebenden Vorteile sind zumindest allen Ortsbeiräten bekannt. Setzen wir die Eigenständigkeit der Ortsteile nicht aufs Spiel.

## Eigenverantwortung für die Ortsteile: Trotz Einsparungen mehr leisten

Zugegeben, „Trotz Einsparungen mehr leisten“, klingt ein bisschen nach der Quadratur des Kreises. Aber eben nur ein bisschen. Dass das geht und dass obendrein noch alle Beteiligten zufrieden sind, soll an einigen kleinen Beispielen verdeutlicht werden:

Die Eigenverantwortung der Ortsteile zu stärken war ein **FW**-Anliegen seit der Kommunalwahl 2001. Auf Betreiben der **Freien Wähler** können die Ortsbeiräte seitdem, zweckgebunden für eine bestimmte Maßnahme, ein Budget zugewiesen bekommen. Was zunächst als Testballon mit Unterhaltungsmaßnahmen in Meiningershausen und Goldhausen begann, entwich, aufgrund guter Erfahrungen, schnell den Kinderschuhen. Mutiger und wichtiger, weil von Umfang her größer, waren konsequenterweise die folgenden Investitionen. Hierzu zählen die Dorfplätze in Lelbach, Lengefeld und Hillershausen ebenso wie die alten Gefrieranlagen in Alleringhausen und Hillershausen, um nur einige zu nennen. Weiter wird es gehen mit dem Buswendeplatz in Helmscheid oder dem Wassertretbecken in Rhena. Gebaut wird jeweils in eige-



Heinz Graf

52 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, kaufmännischer Angestellter, EDV Fachwirt, Mitglied des Magistrats der Stadt Korbach, Mitglied in der Verbandsversammlung der Energie Waldeck Frankenberg, Mitglied der Sanierungskommission, im Vorstand im Abwasserverbandes Oberes Aartal.

ner Regie unter Einhaltung des Budgets. Besonders positiv war, wie alle Ortsbeiräte bestätigten, die große Zufriedenheit der Beteiligten. Die gut organisierten und durchgeführten Maßnahmen dokumentieren eindrucksvoll: die Ortsteile können mit dem ihnen anvertrauten Geld umgehen. Daran haben die **Freien Wähler** ohnehin niemals gezweifelt! Wir wollen diesen erfolgreichen Weg weiter beschreiten.



Starkes **FWG** - Team notwendig:

## Für sachorientierte Kreispolitik

Die Freie Wählergemeinschaft Waldeck - Frankenberg (**FWG**) hat, auch wenn es einige Parteien wider besseren Wissens nicht wahr haben wollen, in den vergangenen Jahren ganz maßgeblich zu einer vernünftigen Kreispolitik beigetragen. Dabei haben wir uns auch teilweise massivem Druck nicht gebeugt.

So hat sich die **FWG** erfolgreich gegen den Verkauf des Kreiskrankenhauses Frankenberg gestemmt. Ebenso verhindert haben wir die Privatisierung der Kreisstraßenunterhaltung, nachdem wir nach sorgfältiger Prüfung und Abwägung zu dem Schluss gekommen waren, dass das so genannte PPP-Modell (Public Private Partnership) für den Landkreis mit unwägbareren Risiken verbunden gewesen wäre, ganz abgesehen davon, dass es die Existenz des ASV in Bad Arolsen gefährdet hätte. Und auch unsere hei-

mischen Straßenbauunternehmen hätten keine ernsthafte Chance gehabt, den Auftrag zu bekommen. Mit zu Fall gebracht haben wir auch die völlig unsinnige Beteiligung unseres Energieversorgers EWF an der Thüga AG. Die 10 Mio., die die EWF sich dafür am Kapitalmarkt hätte besorgen müssen, werden für andere Projekte dringend gebraucht. Und schließlich haben wir allen Versuchen Einhalt geboten, die durch Verkauf der Minderheitsbeteiligung an der VEW-GmbH (heute EWF) entstandenen Rücklagen des Landkreises aufzubrechen. Denn die Veräußerung von Vermögen ist nicht geeignet, eine strukturelle Unterfinanzierung zu beseitigen. Verkaufen kann man eben nur einmal.

Überhaupt hat die **FWG** stets auf eine sparsame Haushaltspolitik gedrungen. Nicht zuletzt deshalb steht der Landkreis Waldeck-Frankenberg im Hessenvergleich der kumulierten Defizite noch relativ gut da (Platz 4 Ende 2009). Wir sind bildlich gesprochen der Einäugige unter den Blinden. In Zukunft wird es noch wichtiger werden, mit den knappen Haushaltsmitteln sparsam zu wirtschaften. Nur so kann die von den Städten und Gemeinden erhobene Kreisumlage in erträglichen Grenzen gehalten werden. Aber auch der Landkreis kann sich nur so noch einen gewissen, wenn auch bescheidenen Handlungsspielraum erhalten, um für seine Bürgerinnen und Bürger mehr als nur seine absoluten Pflichtaufgaben erfüllen zu können. Denn auch einige Dinge, die uns als **FWG** für die Menschen im Landkreis wichtig sind, kosten Geld. Einen finanziellen Spielraum brauchen wir auch, wenn wir weiter unsere Vereine in angemessenem Rahmen fördern wollen. So setzt sich die **FWG** seit jeher dafür ein, dass unsere Sportvereine die kreiseigenen Sporthallen kostenfrei nutzen können. Das soll auch in Zukunft so bleiben.



**Peter Niederstraßer**

Peter Niederstraßer, 47 Jahre, verheiratet, Erster Kreisbeigeordneter, Volljurist, Kreisvorsitzender der **FWG** Waldeck-Frankenberg, stellvertretender Kreisvorsitzender des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.



**Uwe Steuber**

Uwe Steuber, 48 Jahre, verh. zwei Söhne, Bürgermeister der Stadt Lichtenfels, Vorstandsmitglied im Abwasserverband Ittertal, Mitglied im Präsidium des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, Mitglied im TSV Korbach, der Schützengilde und der Wald. Domonialkommission.

### Wahlvorschlag Liste **FWG**

1	Peter Niederstraßer, <b>Korbach</b>
2	Wilhelm Arnold, Diemelsee
3	Heinrich Hofmann, Burgwald
4	Doris Meuser, Bad Arolsen
5	Uwe Steuber, <b>Korbach</b>
6	Norbert Specht, Battenberg
7	Herbert Dinger, Diemelstadt
8	Rudolf Backhaus, Haina
12	Hubert Thowirth, <b>Korbach</b>
18	Kai Schumacher, <b>Korbach</b>
40	Sebastin Berg, <b>Korbach</b>



## Eine „Goldrichtige Idee“: 2000 Tage Bürgerbüro

**Wir in Korbach haben ein Bürgerbüro wie kein zweites in Hessen. Ein Servicezentrum für unsere Bürger, das wirtschaftliches Denken hat und das Verwaltungsdenken verdrängt, eben ein kundenorientierter Dienstleistungsbetrieb.**

Vor ca. 2000 Tagen, im Frühjahr 2005, wurde das Bürgerbüro eröffnet. Seit fast sechs Jahren bietet das Bürgerbüro einen umfassenden Service von A wie Abfallberatung über G wie Gelbe Säcke und P wie Personalausweis bis Z wie Zimmervermittlung an. Beglaubigungen, Bescheinigungen, Erziehungsgeld, Fischereischeine, Gewerbeanzeigen, Kfz-Ab- und ummeldungen, Müllabfuhr, Kulturveranstaltungen, Vermietung/Verpachtung öffentlicher Plätze und vieles mehr kann vor Ort erledigt werden. Der lästige Gang durch die Verwaltung und die Suche nach dem richtigen Sachbearbeiter entfällt.

Die Öffnungszeiten spielten schon bei den ersten Planungen eine entscheidende Rolle. Dabei ging es um die Frage: Soll man eine Verwaltung samstags öffnen oder

nicht? Wir haben uns für Bürgerfreundlichkeit und Service am Kunden entschieden. So ist das Bürgerbüro an 51 Stunden in der Woche geöffnet, eine Einmaligkeit in Hessen. Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 18 Uhr, und jeden Samstag von 9.30 Uhr bis 13 Uhr.

So ist das Korbacher Rathaus weit und breit, vermutlich landesweit, das einzige Rathaus, das an sechs Tagen in der Woche für die Bürger da ist. Es kommt selten zu Wartezeiten und wenn doch, dann entschädigt das angenehme Ambiente. In der Wartezone stehen eine Kinderspielecke und eine Erfrischungstheke zur Verfügung. Weiterhin kann sich der Kunde zwischenzeitlich in der örtlichen Presse über das Neueste aus seiner Heimatstadt Korbach informieren. Übrigens auch an Heiligabend und Silvester stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis 13 Uhr bereit, um die Wünsche ihrer Bürger zu erfüllen.

Ganz wichtig für den Erfolg ist ein motiviertes und engagiertes Team von Mitarbeitern. Dieses Team hat ganz hervorragende Arbeit geleistet!



**Hannelore Gruhl**

55 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, Fachverkäuferin, Stadtverordnete, Mitglied der Bäderkommission der Energie Waldeck-Frankenberg.

tet! Hierfür ein großes Lob! Durch versetzte Arbeitszeiten entstehen große Freiräume für die zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So wird zum Beispiel daheim die Kinderbetreuung vereinfacht.

**Fazit:** Flexible Arbeitszeiten für die Mitarbeiter, eine große Bandbreite an Öffnungszeiten und weitreichende Angebote für die Kunden schaffen eine Situation, von der alle Beteiligten profitieren.



**Die engagierten MitarbeiterInnen im Bürgerbüro**

### Fakten statt Hochglanzwerbung

Obwohl Wahlforscher und Werbefachleute für Wahlkämpfe Hochglanzprospekte mit schönen bunten Bildern und einigen griffigen Sprüchen empfehlen, setzen wir Freien Wähler ganz bewusst auf Fakten, Informationen und klare Aussagen. Denn wir sind überzeugt, dass der informierte und mündige Bürger damit eine bessere und objektivere Entscheidungsgrundlage bekommt. Es sollte ausreichen zu sagen, was man in der letzten Legislaturperiode gemacht hat und was man in der kommenden Legislaturperiode anpacken will.



**Sicheres Korbach:**

**Vereine und Sicherheit**

**Vereine gehören zu unserem täglichen Leben. Ihre Arbeit ist unverzichtbar. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um Sportvereine, Musikvereine, Kleingärtner, Tauben- und Kaninchenzüchter, Landfrauen, Gesangvereine, Verkehrsvereine, Schützenvereine, Kulturschaffende Vereine oder um die Feuerwehrvereine handelt. Vereine gehören zu unserem täglichen Leben.**

Ohne die großartigen Leistungen der Vereinsvorstände und vielen ehrenamtlichen Helfer in den letzten Jahrzehnten hätte sich unsere Stadt Korbach nicht zu dem entwickelt, was sie heute ist. So breit wie die Palette an Vereinen, so breit ist auch ihr Betätigungsfeld. Sie sind es und werden es auch in Zukunft sein, die die vielen Einrichtungen, wie Sportstätten, das Bürgerhaus, die Stadthalle oder das Hallen- und Freibad mit Leben erfüllen.

Es gibt eine Vielzahl guter Gründe, warum die **Freien Wähler** Vereine unterstützen. Sie leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag im Breitensport, fördern das Miteinander und dienen der Freizeitgestaltung. Vielmehr kümmern sich die allermeisten Vereine auch um Kinder und Jugendliche und leisten damit wertvolle Jugendarbeit, die sonst an anderer Stelle teuer bezahlt werden müsste. Außerdem integrieren sie ausländische Mitbürger meist völlig problemlos. Das bedeutet einen Sicherheitsgewinn für Korbach und passt nahtlos in das Präventionskonzept, das die **Freien Wähler** seit einigen Jahren verfolgen: Jugendliche, die abends zu einer Vereinsveranstaltung gehen oder gar eine feste Aufgabe in einem Verein übernommen haben, klauen in der Regel keine Handtaschen. Sie lernen den verantwortungsbewussten sozialen Umgang mit anderen.

Für die **Freien Wähler** ist es daher wichtig, dass weiterhin die städtischen und die kreiseigenen Sportstätten kostenlos zur Verfügung stehen. Abstriche bei den Leistungen des Bauhofes darf es auch nicht geben. Die vorhandenen Anlagen sind, soweit die Vereine das nicht selbst können, durch die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes zu pflegen und in einwandfreiem Zustand zu halten. Das gilt natürlich auch für Anlagen in den Korbacher Ortsteilen.

Um die Zusammenarbeit mit den Vereinsvorständen, denen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre ehrenamtliche Arbeit gesagt werden soll, einfacher und schneller zu gestalten, gibt es einen festen Ansprechpartner im Korbacher Rathaus.

**Übrigens: Kürzungen bei den Vereinszuschüssen, wie sie aufgrund der schlechten Haushaltslage vorgeschlagen waren, wird es mit den Freien Wähler weiterhin nicht geben.**

**Sicherheit:**

Es begann als Pilotprojekt in vier Städten und Landkreisen und ist ein Erfolgsmodell geworden: Der Freiwillige Polizeidienst. In über 100 Städten und Gemeinden sind rund 750 Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich zur Stärkung der Sicherheit im Einsatz. Ihr Auftrag: „Präsenz zeigen - beobachten - melden“.

Im Oktober 2000 startete der Freiwillige Polizeidienst in Korbach mit insgesamt 12 Helferinnen und Helfern. Unter Leitung der örtlichen Polizei wurden die Ehrenamtlichen sorgfältig ausgesucht, ausgebildet und dann z. B. in Parks, in Unterführungen, auf Friedhöfen oder öffentlichen Plätzen eingesetzt. Ziel war und ist es, Gewalt und Straftaten



**Franz Ricke**

63 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, Polizeibeamter a.D., Stadtrat, Mitglied der Schützengilde 1377 e.V. Mitglied der Marktkommission, Mitglied der Betriebskommission des Altenpflegeheims „Haus am Nordwall“, Mitglied der Kommission für Familie, Soziales und Sport, Mitglied der Sanierungskommission, Mitglied im Waldeckerischen Geschichtsverein.

durch die Präsenz von Uniformierten erst gar nicht geschehen zu lassen. Mittlerweile ist aus dem Pilotprojekt eine Selbstverständlichkeit geworden.

Klar ist: Der Freiwillige Polizeidienst ist keine Bürgerwehr, sondern ein Angebot an Bürgerinnen und Bürger, einen wichtigen Dienst für die öffentliche Sicherheit und damit für die Allgemeinheit zu erbringen.

Rund 750 Bürgerinnen und Bürger sind zur Zeit im Freiwilligen Polizeidienst in Hessen ehrenamtlich aktiv. Sie sind bei Wind und Wetter mit hohem Engagement und hoher persönlicher Kompetenz unterwegs. Sie kommen aus vielen Berufen: So sind z.B. Verwaltungsangestellte, Krankenschwestern, Bankangestellte, Werkzeugmacher, Akademiker, Arbeiter, Selbständige, Hausfrauen und Studenten unter ihnen.

**Ehrenamt - schon probiert?**

## Haushalte in Unordnung:

## Keine Schulden für unsere Kinder!

Mit Hilfe der **Freien Wähler** wurden und werden im Haushalt Einsparungen erzielt. Trotzdem klafft 2011 zwischen den Aufwendungen und Erträgen der Stadt Korbach eine Lücke von satten 6,6 Millionen Euro.

Dieses Defizit entsteht im Ergebnishaushalt, der zusammen mit dem Gesamthaushaltsplan von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen lassen nach den ausgeglichenen Jahren 2009 und 2010 leider keine andere Wahl. Deshalb haben sich die **Freien Wähler** auch in die Beratung und Beschlussfassung des Konsolidierungsprogramms eingebracht und eine Reihe von Vorschlägen unterbreitet. Wir haben mit dazu beigetragen, dass das Defizit im Ergebnisetat deutlich geringer als die ursprünglich befürchteten 11 Mio. Euro ausfiel. Wir werden alles dafür tun, damit die Stadt Korbach spätestens 2014 wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen kann.

Dazu werden wir auch weiterhin in allen Bereichen Strukturen hinterfragen und sinnvolle und zielführende Lösungen zum Wohle der Stadt Korbach suchen. Dabei spielt das vielfältige ehrenamtliche soziale, kulturelle und gesellschaftliche Engagement für uns eine sehr wichtige Rolle und wir werden dieses weiter unterstützen. Insbesondere die Wirt-

schaftskrise hat maßgeblich zur finanziellen Situation im Stadtsäckel beigetragen.

Die Grafik zeigt den Verfall der Gewerbesteuereinnahmen von einst 14 Mio. Euro im Jahr 2004 auf den derzeitigen Tiefststand von 1,1 Mio. Euro im Jahr 2008. Der anspringende Konjunkturmotor zeigt sich in den Folgejahren in den dargestellten Steigerungen deutlich. Unser Bürgermeister Klaus Friedrich weist seit Jahren zu Recht daraufhin, dass wir kein Ausgaben-, sondern ein Einnahmenproblem haben. Gerade angesichts der drohenden Folgen des demografischen Wandels und vor dem Hintergrund des Stadtentwicklungskonzeptes dürfen wir aber jetzt nicht nachlassen und es in Korbach zu einem Stillstand kommen lassen.

Es ist schwierig abzuwägen, was wirklich neben dem Notwendigen und Gebotenen sinnvoll ist. Vor allem müssen wir aber die Lebensqualität und den Wohlfühlfaktor in Korbach erhalten, um im Wettbewerb der Mittelzentren auch weiter die Nase vorn zu haben. Dazu gehören auch ein attraktives Hallenbad, das Kommunikationszentrum Bürgerhaus, ein hochwertiges Stadtarchiv, moderne Sportstätten und eine hervorragende innerstädtische Verkehrsinfrastruktur mit unseren Kreiseln. Preiswerte Einkaufsmöglichkeiten für die Waren des tägli-



**Andreas Kwohl**

52 Jahre, vier Kinder, Beamter, Diplom-Verwaltungswirt, Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, Vertreter der Stadt Korbach im Aufsichtsrat der Energie Waldeck-Frankenberg GmbH

chen Bedarfs durch namhafte Discounter gehören ebenso in unsere Bemühungen, wie attraktive Fachmärkte und gehobene Einzelhandelsgeschäfte. Dann gelingt es uns auch im Rahmen unserer Wirtschaftspolitik die ansässigen Betriebe zu erhalten und den Standort Korbach überregional zu positionieren. Das Logistikzentrum ist dafür das beste Beispiel. Weiterhin ist es geboten, privaten Investoren die größtmögliche Unterstützung zu gewähren. Denn sie sind es, die der Stadt Korbach zu ihrer Stärke verhelfen.



## Impressum:

Der

**KORBACHER EXPRESS**

erscheint unregelmässig und wird herausgegeben vom Vorstand der Freien Wähler Korbach, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Kai Schumacher. Verantwortlich: Kai Schumacher, Maik Hartwig, Anschrift der Redaktion: Adolf-Varnhagen-Straße 1, 34497 Korbach, Auflage: 12.000 Exemplare, Druck: sprenger-druck Korbach



## Investitionen für Generationen: Hallenbad und Bürgerhaus

### Ihr Kinderlein kommet ...

**und zwar in ca. 9 Monaten! Denn dann ist es endlich so weit. In voraussichtlich 9 Monaten, also so ca. November 2011, steht es hoffentlich da: das frisch sanierte Hallenbad!**

Wetten, dass die Kinder kommen!? ...und vor der tollen neuen Riesen-Spaß-Rutsche Schlange stehen? Und Oma, Opa, Papa, Mama im Schlepptau haben? Wir, die **FW** Korbach, haben ein klares Ja zur Rutsche gesagt und ein NEIN zum fragwürdigen Sparvorschlag der CDU, auf die Rutsche, einem HIGHLIGHT unseres Hallenbades, zu verzichten. Wir handeln getreu unserem Motto: „Nicht kürzen bei den Kurzen“! Die **Freien Wähler** verlieren aber auch alle anderen Hallenbadgäste nicht aus dem Auge: So können sich alle Frühschwimmer, Turmspringer, Tieftaucher und Wasserballer sowie Relaxer, Sonnenbänker und Saunisten sicher sein: die **Freien Wähler** vertreten ihre Interessen, setzen sich dafür ein, dass möglichst allen Bedürfnissen gerecht wird. Insbesondere werden wir darauf achten, dass die Sanierung nicht zu Lasten der Eintrittspreise erfolgt! Der Zutritt zum Bad muss allen Geldbörsen möglich bleiben!

Für alle aktiven Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehr Korbach sowie der Ortsteile fordern wir weiterhin freien Eintritt als Anerkennung für die Bereitschaft, für uns Bürger da zu sein und im Ernstfall alles zu geben.

Jetzt sind aber Sie gefragt, liebe Korbacherinnen und Korbacher: Lassen Sie uns wissen, wie Sie sich Ihr Korbacher Hallenbad wünschen: Breiter Zugang für Kinderwagen oder Rollator? Geräumigere Kleiderspinde für die dicke Winterjacke und Sporttasche? Wie sollten die Ruhezone gestaltet sein? Lassen Sie uns Ihre Meinung wissen! Lassen Sie uns Ihre Interessen ver-

treten! Und noch etwas: wir sind der Meinung, ein schönes neues Hallenbad braucht auch einen schönen neuen Namen. Etwa so wohlklingend wie den des Nachbarn Arobella. Wie wär's mit KoGoBa - unser Korbacher Gold-Bad? Den besten 3 Geistes-Blitzen winkt je eine 10-er Karte im Korbacher Hallenbad. Senden Sie Ihre Vorschläge an: **Freie Wähler** Korbach, Kai Schumacher, Adolph-Varnhagen-Str.1, 34497 Korbach. Wir freuen uns auf Ihre Post!

### Bei der Nicolai-Kirche tut sich was ...

**Bald geht's da richtig los: Im Bürgerhaus wird gehämmert, gemeißelt, gebohrt...** (Das Stadtarchiv hat ja schon ganze Arbeit geleistet und ist mit Kisten und Kästen in die Räume der WLZ umgezogen). Wir, die **Freien Wähler**, sind schon jetzt gespannt darauf, wie sich das Bürgerhaus nach der grundlegenden Renovierung und Modernisierung, die nach über 40 Jahren (über-)fällig ist, präsentieren wird. Mit der Neugestaltung soll eine Versammlungs- und Veranstaltungsstätte für Bürger, Kunst und Kultur in zentraler Lage ge-



**Beate Zimmermann**

46 Jahre, Buchhalterin, Mitglied im Arbeitskreis Bilanzbuchhalter und im Tierschutzverein Korbach und Umgebung e.V., Ausgleich und neue Ideen holt sie sich während ausgedehnter Spaziergänge mit Hündin Laila.

schaffen werden und ein weiteres attraktives Bindeglied zwischen Neu und Alt (Fußgängerzone und Altstadt) bilden. Wir wünschen uns ein Haus für alle Bürger, alle Altersgruppen und Nationalitäten. Ein wirkliches Multi-Kulti-Mehrgenerationenhaus, wo richtig was los sein wird.

**Wir freuen uns darauf!**



**Informationsbesuch der Freien Wähler am Hallenbad mit Projektleiter Friedhelm Schmidt und fleißigen Bauarbeitern**

## Infrastruktur verbessern:

# Radwege, Kreisel und die K58

Gerade dem Bereich Radwegbau haben wir eine hohe Priorität eingeräumt. Sei es in der Kreisstadt Korbach selber oder den umliegenden Nachbarkommunen.

Die Verbindungen zwischen den touristischen Zentren im Landkreis, unter Einbeziehung der Kreisstadt, müssen verbessert werden. Da die Topografie in Korbach nicht unbedingt zum Radfahren einlädt, bzw. dieses sehr erschwert, versuchen die **Freien Wähler**, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: Durch die vermehrte Ausweisung von Tempo-30-Zonen in Wohngebieten, an Schulen und Kindergärten wird nicht nur die Sicherheit verbessert, sondern auch der Radverkehr innerhalb der Kernstadt erleichtert.

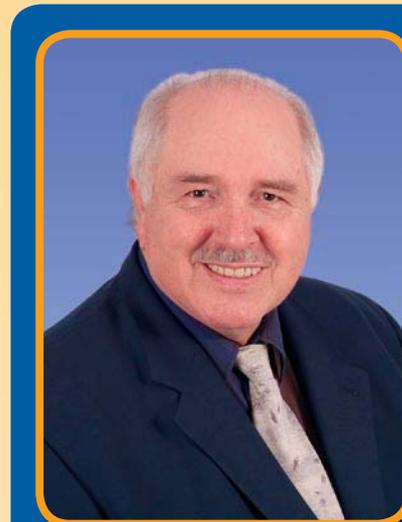
Die Umwandlung der stillgelegten Schienenstrecke von Korbach bis an den Edersee wurde auf Anregung von Hubert Thorwirth aus dem Jahre 2001 dem Kreisausschuss zur Prüfung vorgelegt und letztendlich gebaut. Von diesem Radweg versprechen sich die **Freien Wähler**, besonders auch für Gastronomie und Beherbergungsgewerbe, einen erheblichen Auftrieb. Wir stellen uns vor, dass Familien einen Radfahrrurlaub in Kor-

bach verbringen. Der Ausgangsort Korbach lädt zu herrlichen Touren zur Diemel oder zur Eder ein. Bei gleichzeitig angebotener Gepäckbeförderung sind auch weitere Touren zur Weser usw. möglich, um dann zwei oder drei Tage später wieder in Korbach zu landen.

Eine weitere Entwicklung der Radwege ist von großer Bedeutung für die Touristen und für die Bürger der Kreisstadt Korbach. Hier wurde in der Vergangenheit gerade auch durch die Kreisel viel erreicht und so mancher Korbacher hat sein Fahrrad wieder neu entdeckt. Neben dem Bau weiterer Kreisel setzen sich die **Freien Wähler** außerdem für die Ausweisung von weiteren Tempo-30-Zonen ein. Hierdurch wird die Verkehrssicherheit erhöht und zwar für Fußgänger und Radfahrer gleichermaßen.

### Die unendliche Geschichte

Das Problem des Ausbaues der Kreisstraße 58 ist schon viele Jahre ein Thema. Zwischen Lengefeld und Lelbach wurde die Straße vor rund fünf Jahren aufgrund des schlechten Bauzustandes gesperrt. Es ist aber eine von der Funktion her wichtige Verbindung für Korbach und für den einfließenden Verkehr aus Richtung Süd-Westen



**Hubert Thorwirth**

63 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, selbst. Kaufmann, Kreisbeigeordneter, stellv. Vors. der **FWG** Waldeck-Frankenberg, Naturschutzwart im Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Heimatverein Korbach 1928 e.V., Mitglied der Kommission für Kulturelle Angelegenheiten.

eine wichtige Möglichkeit Korbach zu umfahren.

Die fehlende Verbindung sorgt für ein deutlich höheres Verkehrsaufkommen am zurückgebauten Westring. Für die K58 gilt es, nun endlich eine Lösung zu finden. Hier sind Landkreis, das Land Hessen und natürlich auch die Stadt Korbach gefragt. Die **Freien Wähler** sind sich sicher, dass es Lösungen im Bereich Lengefeld - Lelbach geben wird, und schlagen für die Zukunft vor, über eine kleine Umgehungsstraße für Lengefeld weiter nachzudenken, um die unbefriedigende Situation in Lengefeld selbst zu verbessern. Die Situation, wie sie sich derzeit am Westring darstellt, muss bald der Vergangenheit angehören.

Die **Freien Wähler** haben versucht, mit Anliegern und Stadtverwaltung Verbesserungen vor Ort zu erarbeiten und bleiben auch weiterhin am Ball. Versprochen!



Gemeinsam für Tempo 30: Anlieger und Freie Wähler im Birkenweg



**Luftmessstation:**

**Saubere Luft in Korbach**

Seit einiger Zeit wird eine **Schadstoffmessung der Luft in Korbach gefordert. Begründet wird diese Forderung mit steigenden Atemwegserkrankungen der Kinder.**

Von einigen Kinderärzten wurde dieser Anstieg der Infektionen auch bestätigt, konnte aber nicht nachgewiesen werden. Da das Ergebnis in Frankenberg und Gemünden ebenso ausfiel, hätte der Landkreis sich dieser Sache annehmen müssen. Dies ist jedoch nicht geschehen. Dementsprechend haben sich die Korbacher Stadtverordneten diesem Thema angenommen. Denn, wenn unsere Luft nicht in Ordnung sein sollte, muss etwas unternommen werden.

Da solche Untersuchungen sehr kostspielig sind, sollte vorher geklärt werden, welche Schadstoffe überhaupt untersucht werden müssen. Wird nur eine allgemeine Untersuchung durchgeführt, wird es immer eine Diskussion geben, ob das nun das richtige war oder nicht. Daher wurde Herr Professor Kruse beauftragt, die bisher vorliegenden 17 (in Worten **siebzehn!**) Gutachten verschiedener Auftraggeber (Stadt Korbach, RP Kassel, EWF, Fa. Continental und MVV) zusammenzufassen und den Stadtverordneten eine Empfehlung zu geben. Wir hoffen nur, dass diese Auswertung nicht wieder von der Bürgerinitiative und den Grünen in Zweifel gezogen wird. Es muss doch endlich mal gehandelt werden. Die Gesundheit unserer Mitbürger darf nicht zum Spielball im Wahlkampf werden.

Das Thema gärt schon lange - zu lange. Denn bereits im Sommer 2009 gab es folgenden Beschluss:

1. Der Magistrat wird beauftragt, Verhandlungen mit Landkreis und Regierungspräsidium aufzunehmen, um mit diesen Stellen gemeinsam eine humantoxikologische Belastungsuntersuchung für Korbach in Auftrag zu geben.

2. Der Magistrat wird beauftragt, mit der Hessischen Landesregierung über die Einrichtung einer dauerhaft betriebenen Luftmessstation zu verhandeln.

3. Der „Runde Tisch“ soll dabei eingebunden werden.

Da aber am „Runden Tisch“ keine Einigung erzielt wurde und der Kreistag am 28. Juni 2010 beschlossen hat, dass der Landkreis nicht mehr tätig werden wird, werden wir uns in Korbach des Themas allein annehmen. Im Jahr 2010 hat die Verwaltung zu diesem Themenkomplex mit Fachbehörden und Fachöffentlichkeit vielfältige Gespräche geführt:

- 4. März, 22. April und 8. Juli Gespräch mit dem Continental Reifenwerk Korbach
- 22. Februar, 24. März, 24. Juni und 8. Oktober Gespräche mit der Bürgerinitiative für ein Lebenswertes Korbach
- 19. Januar Gespräch mit Regierungspräsidenten Dr. Lübcke
- 20. Januar, 28. April, 4. Juni und 30. September Gespräche mit dem Betreiber des IHKW und Teilnahme am MVV-Bürgerforum
- 8. September Gespräch mit dem Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)



**Michael Köhler**

48 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Maler- und Lackierermeister, Mitglied des TSV Korbach, Mitglied der Freilichtbühne Korbach e.V., Mitglied der Schützengilde 1377 e.V., Mitglied im Aktionsbündnis für Behinderte Menschen.

- 8. Oktober Gespräch mit dem Direktor und einem Mitarbeiter des Instituts für Toxikologie und Pharmakologie für Naturwissenschaftler am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
- Nachdem das Ergebnis von Prof. Kruse vorliegt, wird die Stadt Korbach gemeinsam mit der fachlichen Unterstützung der HLU (Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie) eine Entscheidung herbeiführen.



## Unsere Nachwuchsorganisation: Freie Wähler Jugend

Wer denkt, dass die Jugend kein Interesse an Politik hat, der irrt sich. Denn während dem Altstadt und Kulturfest 2009 haben sich einige politisch interessierte Jugendliche überlegt eine Jugendorganisation zu gründen.

Am 27. Februar 2010, nach vielen Recherchen, wurde erstmals ein Treffen für interessierte Jugendliche einberufen, frei nach dem Motto: „Jugendpolitik, die Spaß macht!“. Nach einer Vorstellungsrunde und dem Erfassen von vielen Ideen wurde die Informationsveranstaltung beendet. Anschließend haben die politisch interessierten Jugendlichen zur Gründungssitzung am 12. März 2010 eingeladen. An dem Tag hat sich dann die **Freie Wähler Jugend** erfolgreich gegründet. Unter allen Anwesenden wurde der Vorstand wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender Sebastian Berg, 2. Vorsitzender Florian Stieglitz, Kassenwart Fabian Berg, Schriftführer Luis Hutwelker und als Beisitzerin Nadine Graf.



Wir anfänglichen sechs Gründungsmitglieder haben uns mittlerweile mehr als verdoppelt. Unser Altersdurchschnitt liegt bei ungefähr 17 Jahren. In vielen Sitzungen durften wir zahlreiche Gäste begrüßen. Wir haben nicht nur das Geschehen in der Kreisstadt Korbach vor Augen, sondern werden uns dem gesamten Landkreis Waldeck-Frankenberg öffnen. Zeigen wir dieses doch deutlich durch den gewählten Vorstand mit einem Mitglied aus der Gemeinde Vöhl. In Gemeinschaftsarbeit haben wir unsere Ziele aufgestellt. Trotz vieler verschiedener Interessen haben wir dennoch Gemeinsamkeiten erarbeitet. Zum Beispiel: Die Jugend an Politik heranzuführen,



**Sebastian Berg**

18 Jahre, ledig, Vorsitzender der Freien Wähler Jugend (**FWJ**), Mitglied im Ring Politischer Jugend (RPJ), Mitglied im TSV Korbach, Mitglied bei der Freilichtbühne Korbach e.V., Mitglied und Sportschütze im TSV Lengefeld.

aber auch, dass wir uns, als **Freie Wähler Jugend**, für die Belange der Jugend einsetzen und versuchen, Korbach noch jugendfreundlicher zu gestalten.

Sicher haben Sie schon von dem RPJ (Ring Politischer Jugend) gehört? Der Ring Politischer Jugend ist ein Zusammenschluss von Korbacher Jugendparteien, in dem auch wir Mitglied sind. Sie setzen sich aktiv für die Jugend ein, da man dort auch über die Schulen an junge Menschen herantreten kann. Einer unserer Gründungsmitglieder, Fabian Berg, ist im RPJ Vorstand und vertritt somit unsere Nachwuchsorganisation die **Freie Wähler Jugend (FWJ)**. Zur Kommunalwahl 2011 plant der RPJ Aktionen. Eine von vielen Ideen war, einen Wählercheck für unsere Erstwähler durchzuführen, um zu sehen, wie fit diese für die Wahlen am 27. März 2011 sind. Wir bleiben unserem Motto treu: „Die Jugend dazu zu bewegen, etwas bewegen zu wollen!“



Die Gründungsmitglieder der Freien Wähler Jugend (**FWJ**) Fabian Berg, Sebastian Berg, Kai Wittmer, Nadine Graf, Florian Stieglitz, Luis Huthwelker.

Besucht uns im Internet: [www.fw-jugend.de](http://www.fw-jugend.de)



**Neues vom Nachwächter:**

# Landkreis kürzt Mittel für aktive Feuerwehrleute

Der Zuschuss des Landkreises wurde für die Aktiven in Korbach und den Ortsteilen gekürzt. Das hätte 6300 Euro weniger Zuschuss bedeutet. Hier haben die **Freien Wähler** dafür gesorgt, diesen Betrag an die Feuerwehren in der Kreisstadt Korbach weiter auszuzahlen. Es passt nicht zusammen, dass der Landkreis eine Stabsstelle für den ländlichen Raum einrichtet und gleichzeitig Vereinszuschüsse kürzt. Die Vereine, insbesondere die Feuerwehren, sind ein wichtiger

Bestandteil des dörflichen Lebens. Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement sind sie nicht nur aus Sicherheitsgründen unverzichtbar für das Gemeinwohl. Daher gibt es mit den **Freien Wählern** keine weiteren Kürzungen bei Vereinen.

Unsere Feuerwehren werden weiterhin beim Unterhalt von Mannschaftstransportwagen unterstützt. Anmelde-, Versicherungs- und Treibstoffkosten werden übernommen.

Eine größere Anschaffung steht der Wehr Korbach im Jahr 2011 ins Haus. Da das Tanklöschfahrzeug (TLF) nach dem Unfall im letzten Jahr nicht mehr fahrtüchtig gemacht werden kann, wird schon im Frühjahr ein gleichwertiges, neues Ersatzfahrzeug in Betrieb gehen können. Die Lieferzeiten betragen normalerweise bis zu einem Jahr. Die schnelle Beschaffung zeigt mal wieder, wie flexibel wir durch den Eigenbetrieb „Städtische Betriebe und Feuerwehr“ geworden sind.

# Von Karl - Gedanken zur Wahl

Als freier Bürger und Wähler gehe ich oft durch Korbachs Ortsteile und Stadt, dann fällt mir ganz oft ins Auge, was man so alles zu bieten hat.

Wenn ich dann über Korbachs Orte geschaut, bei Tage, manchmal auch in der Nacht, sehe ich, es wurde viel geschaffen und gebaut, und mit Mut vieles neu erarbeitet und vollbracht.

Und bald werden gewählt der Räte neue, auch hoffentlich viele innovative und Freie, und es soll ihnen jetzt und auch später gelingen, Korbach und Ortsteile weiter auf Kurs zu bringen.

Für die kommunale Arbeit möge gelten der Satz, Stadt- und Gemeinderat, das ist kein Platz für politisches Hin- und Hertaktieren für Korbach gilt es, Kräfte zu konzentrieren.

Aber auch weiterhin Entscheidungen mit Sachverstand, und da sollte man, so gut wie es einem bekannt, auf die Probleme der Stadt und Ortsteile hören, und die große Politik ganz wenig bei stören.

Für vernünftige Entscheidungen sollte man kämpfen, aber ansonsten versuchen, Konfrontationen zu dämpfen, sich gegen sachfremden Einfluss kräftig wehren, um die Gemeinschaftsleistung zu mehren.

Denn der Bürger, der in den Ortsteilen oder der Stadt, seine Arbeit, Familie, Wohnung und Freunde hat, möchte für sich und sein Umfeld -Hand in Hand- Entscheidungen mit Bürgersinn und Sachverstand.

Hier im Mittelzentrum zwischen Ost-West und Nord-Süd, hoffe ich, dass noch recht viel geschieht, und auf dem Heimweg geht es mir durch den Sinn, es ist gut, dass ich ein freier Bürger und Wähler bin!

# Hundehaufen: Nein Danke!

Rechts, links und mitten auf den Gehwegen, da sind sie, Tretminen, Hinterlassenschaften unserer vierbeinigen Freunde. Zugegeben nicht explosiv, sorgen sie trotzdem für Zündstoff in der Bevölkerung. Manchmal weiß man nicht, wohin man treten soll. Es sieht unappetitlich aus, riecht schrecklich, erst recht, wenn man hineintritt. Schade dass einige der Frauchen und Herrchen meinen, dass in der Hundesteuer die Gehwegreinigung inklusive ist. Der Vierbeiner kann nichts dafür und es ist doch ein geringer Aufwand, wenn Herrchen eine Tüte

bei sich führt und die Hinterlassenschaft sauber entfernt. Gott sei Dank sind nicht alle Hundehalter so verantwortungslos. Bei vielen ist es zu einer Selbstverständlichkeit geworden, das Häufchen zu beseitigen. Danke hierfür an alle (verantwortungsvollen) Hundebesitzer.

Nun soll dies keine Kampagne gegen Hund- und Katzenhalter werden, nur ein Appell, mal darüber nachzudenken, damit unsere schöne Stadt nicht verdreckt. Schön wäre es, wenn sich alle auf ein sauberes Korbach besinnen würden und die Hinterlassenschaften entsorgten.



## Wenn aus flachen Pfützen tiefe Seen werden: Deutschland schafft sich ab

### Liebe Leserinnen und Leser,

„Deutschland schafft sich ab“, so heißt das Buch von Dr. Thilo Sarrazin, das in den Medien einen erheblichen Wirbel verursachte. Haben Sie es gelesen? Ich muss gestehen: ich nicht. Dr. Sarrazin, studierter Volkswirt, beschreibt, laut Wikipedia, die Folgen, die sich seiner Ansicht nach für Deutschland aus der Kombination von Geburtenrückgang, wachsender Unterschicht und Zuwanderung aus überwiegend muslimischen Ländern ergeben würden. Abgesehen von seinen genetischen Ausführungen, die ich auch nicht ansatzweise bereit bin zu diskutieren, weil ich sie schlicht für höheren Blödsinn halte, dürfte das Buch dennoch lesens- und nachdenkenswert Überlegungen und Ansätze enthalten. Etwa zu den Themen Überalterung und Überfremdung durch ungebremsen Zuzug aus anderen Kulturkreisen und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für unser Land.

Ein anderes Buch hingegen habe ich gelesen. Es heißt: „Das grüne Paradoxon“ und stammt von Prof. Hans-Werner Sinn, dem Präsidenten des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo-Institut).

Nach Sinns Überzeugung sind die umweltpolitischen Maßnahmen, die bislang in der Europäischen Union gegen den Treibhauseffekt ergriffen wurden, im Wesentlichen wirkungslos, weil sie die Angebotsseite auf dem Weltmarkt für fossile Brennstoffe völlig außer Acht lassen. Als „grünes Paradoxon“ bezeichnet Sinn die Gefahr, dass die Ankündigung einer grünen Politik, die die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen im Laufe der Zeit immer mehr zurückdrängt, die Ressourcenbesitzer veranlasst, die Förderung der fossilen Bodenschätze vorzuziehen. Somit beschleunigt sich der Klimawandel. (Quelle des Absatzes: Wikipedia)

Einfach überlegt: Ein Markt besteht immer aus mindestens zwei Marktteilnehmern, einem Käufer und einem Verkäufer. Nehmen wir an, ein Verkäufer produziert und verkauft Weizenbrötchen und hat deshalb viel Weizen in seinem Bestand. Nehmen wir weiter an, Weizenbrötchen (WB) verursachten irgendwelche Umweltprobleme und sollten durch viel teurere Roggenbrötchen (RB) eines anderen Verkäufers ersetzt werden. Die Korbacher Politik beschließt daher, die WB zu besteuern und die RB zu subventionieren.



Wie wird wohl der Markt reagieren? Die WB werden in Korbach weniger nachgefragt, da sie durch Abgaben teurer geworden sind. Damit sinkt die „globale“ Nachfrage, der WB Produzent wird versuchen billiger zu produzieren, und auf anderen Märkten mehr abzusetzen, z.B. in Frankenbergr. Das löst nicht das Umweltproblem! Der RB-Produzent hingegen reibt sich die Hände. Er bekommt Subventionen und kann in Korbach mehr RB durch die veränderte Situation verkaufen. Ihm fehlt außerdem ein Anreiz, sein Produkt billiger herzustellen. Und der Gelackmeierte, das ist der Korbacher. Er zahlt die Subventionen, sorgt durch die Verringerung der „globalen“ WB-Nachfrage für sinkende Preise am „Weltmarkt“. Nicht die Umwelt profitiert also, sondern die „ausländischen“ WB-Käufer!

**Mein Fazit:** Wenn es uns nicht gelingt, wenigstens unsere Infrastruktur instandzuhalten, die Banken zu zähmen und Ökonomie und Ökologie in einer globalisierten Welt in Einklang zu bringen, dann sehe ich allerdings die Gefahr, dass sich Deutschland langsam aber sicher abschafft. Ökonomie und Ökologie stehen dabei in keinem Widerspruch zueinander. Wir müssen lediglich die Subventionen abschaffen und Produkte entwickeln, die den CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern und gleichzeitig dem Käufer einen ökonomischen Vorteil verschaffen. Ich gehe zur Wahl, weil ich will, dass die reale grüne Politik da bleibt, wo sie hingehört: auf die Oppositionsbank!



Tempo-30-Buckelpiste B251 in der Ortsdurchfahrt Rhenau: Geschwindigkeitskontrolle zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit? Mittelbeschaffung für den Straßenbau? Oder vielleicht doch Anordnung von „ganz Oben“ weil die Einnahmen aus Verkehrskontrollen im Landkreis hinterherhinken? Pünktlich zum Skispringen in Willingen waren die Tempo-30-Schilder wieder verschwunden!



Ihr Eulenspiegel



# Ihre Alternative zu den Parteien

## *Freie Wähler Korbach*

### Liste **FW** Korbacher für Korbach

1	Schumacher, Kai	Kaufmann	Adolf-Varnhagen-Straße 1	Korbach
2	Hartwig, Maik	Industriemechaniker	Hopfenberger Weg 48	Korbach
3	Graf, Heinz	kaufm. Angestellter	Itterbachstr. 6	Ober-Ense
4	Berg, Thomas	Krankenpfleger	Philosophenweg 13	Korbach
5	Gruhl, Hannelore	Hausfrau	Breslauer Str. 17	Korbach
6	Kwoll, Andreas	Beamter	Südwall 4	Korbach
7	Ricke, Franz	Polizeibeamter a.D.	Grüner Weg 31	Korbach
8	Thorwirth, Hubert	Kaufmann	Schlesische Str. 74	Korbach
9	Zimmermann, Beate	Buchhalterin	An der Steinfurt 11	Korbach
10	Köhler, Michael	Malermeister und Küster	Tränkestr. 9	Korbach
11	Berg, Sebastian	Schüler	Philosophenweg 13	Korbach
12	Wilke, Tobias	Kaufmann	Eidinghäuser Weg 11	Korbach
13	Paulick, Jutta	Einzelhandelskauffrau	Wildunger Landstr. 38	Korbach
14	Hochbein, Holger	Kaufmann	Underweg 26	Lengefeld
15	Pohlmann, Bernd	Maurermeister	Sandweg 15A	Korbach
16	Pawelczyk, Sandra	Volljuristin	Knipschildstr. 63	Korbach
17	Gruhl, Jochen	Außenhandelskaufmann	Breslauer Str. 17	Korbach
18	Grebe, Martina	Personalrätin	Zum Bergfeld 8	Nieder-Ense
19	Krestel, Horst	VO Schlauchkoordinator	Sandweg 14	Korbach
20	Behle, Heinrich	Polizeibeamter	Stadtweg 12	Leibach
21	Rube, Renate	Landwirtin	An der Bracht 1	Korbach
22	Kirsch, Wolfgang	kaufm. Angestellter	Herrenlose 25	Eppe
23	Thorwirth, Nadia Sophie	Wirtschaftsingenieurin	Schlesische Str. 74	Korbach
24	Ferchau, Klaus	techn. Angestellter	Königsberger Str. 18	Korbach
25	Illian, Karl-Friedrich	Landwirt	Am Röth 4	Alleringhausen



**FREIE WÄHLER**